

## BARSINGHAUSEN

# Schwerer Schicksalsschlag stürzt Firma Benecke Tiefbau in Insolvenz

Barsinghausen (wk). Das Tiefbau-Unternehmen Benecke steht vor dem Aus. Geschäftsführer Friedrich-Wilhelm Benecke (73) ist schwer erkrankt. „Er konnte einfach nicht mehr, jetzt ist alles kaputt“, sagt seine Ehefrau Helga Benecke, der die aktuelle Entwicklung des Familienunternehmens sehr nahe geht.

Schon seit langer Zeit leide ihr Mann an einem Tumor im Kopf, doch er habe sich die Geschäfte nicht aus der Hand nehmen lassen wollen. Und er habe auch nicht gesagt, wie es um das Unternehmen stehe.

Bereits Anfang Oktober sei das Insolvenzverfahren angelaufen, berichtet Helga Benecke im Gespräch mit der DLZ. Ihr Sohn Matthias habe zusammen mit dem Insolvenzverwalter die Geschäftsführung übernommen. Hoffnung, dass sich der Betrieb noch retten lässt, hat Helga Benecke aber nicht mehr. Dazu sei es wohl zu spät. Sie geht davon aus, dass es die Firma Benecke in dieser Form künftig nicht mehr geben wird. Und das, obwohl es in der jüngeren Vergangenheit eine ganze Menge Aufträge für das Unternehmen gegeben hatte.

1985 wurde die Benecke Tiefbau GmbH & Co. KG gegründet, der Firmensitz ist in der Bunsenstraße 25. Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Benecke Tiefbau Verwaltungs GmbH, deren Geschäftsführer Friedrich-Wilhelm Benecke ist. Zuletzt beschäftigte das Tiefbau-Unternehmen noch zwölf Mitarbeiter.

„Mein Mann hätte längst in Rente sein sollen“, sagt Helga Benecke traurig. Sie selbst war bis Mitte September letzten Jahres aktives Mitglied der CDU-Ratsfraktion. Die 70-Jährige legte ihr Mandat seinerzeit aus persönlichen Gründen nieder.

Jetzt hofft Helga Benecke, dass ihr Mann die bevorstehende Operation gut überstehen wird. Möglicherweise werde ihr Sohn Matthias (40) im nächsten Frühjahr einen Neuanfang mit einer eigenen Firma wagen, sagte sie.

### „Die Krise hat uns voll erwischt“

Mit der Bergmann & Kahl GmbH musste ein weiteres Barsinghäuser Unternehmen Anfang dieser Woche einen Insolvenzantrag stellen. „Die Wirtschaftskrise hat uns voll erwischt. Alle haben sich neue Autos gekauft, die Abwrackprämie hat das Reparaturgeschäft völlig in den Keller rauschen lassen“, sagt Erwin Kahl, der das Autohaus an der Egesterfor Straße 22 zusammen mit Wilfried Bergmann als Geschäftsführer geleitet hat. Der Geschäftsbetrieb wurde bereits eingestellt.

Fünf Mitarbeiter waren in dem Autohaus beschäftigt. „Wir wollten eigentlich auch noch Lehrlinge ausbilden, aber daraus wird jetzt leider nichts mehr“, blickt Kahl auf die kurze Geschäftsentwicklung zurück. Das Autohaus hatte erst am 28. Juni vergangenen Jahres eröffnet.

„Die Handwerksbetriebe gehen kaputt“, stellt Kahl resignierend fest. Vergeblich habe man sich um Fördermittel zur Existenzgründung bemüht. „Wir sind mit einer viel zu dünnen Kapitaldecke an den Start gegangen“, gesteht der Geschäftsführer ein. Jetzt sei das Polster aufgebraucht.

Am Amtsgericht Hameln, das auch für Barsinghausen zuständig ist, wurden seit Jahresbeginn 144 Unternehmens-Insolvenzen eröffnet.

---

Artikel vom 12.11.2009 - 23.00 Uhr

---